

villa3s – the architects house

Graz-Geidorf, 2010

Architektur | LOVE architecture and urbanism – Bernhard Schönherr, Herwig Kleinhapl, Mark Jenewein

Text | Bernhard Schönherr

Bilder | © Jasmin Schuller

Pläne | © LOVE architecture and urbanism

Ein wunderschönes Grundstück, gerade noch in Graz-Geidorf, ein sehr einschränkender Bebauungsplan und ein sehr ambitioniertes Budget bildeten die Ausgangslage für die Planung meines eigenen Hauses.



Einfach und trotzdem komplex, klar und doch verspielt, leicht und optimistisch, klein und doch groß. Ein Ort, der architektonisch besonders ist, ohne den Bewohnern zu viel abzuverlangen; unkonventionell, speziell und doch sehr alltagstauglich sollte mein Haus für mich und meine Familie werden.

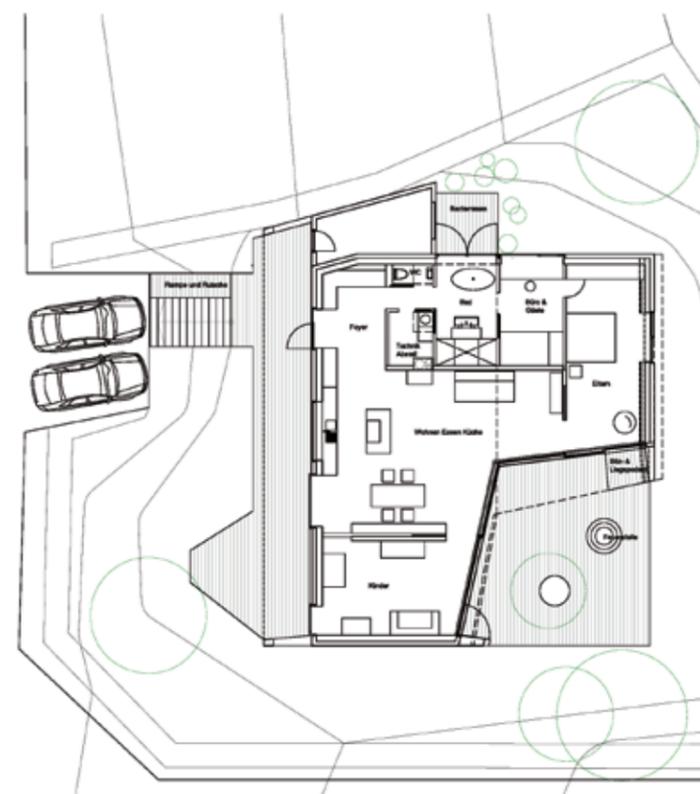
Einer der Grundgedanken war es, das relativ große Grundstück in den Wohnraum miteinzubeziehen, d. h., die Grenze zwischen Haus und Garten möglichst fließend zu machen, um so den Wohnraum über das gesamte Grundstück zu erweitern. Das bedeutet, möglichst viele subtile und vieldeutige Grenzen und Übergänge zwischen innen und außen zu schaffen: große Verglasungen mit sehr großen Schiebetüren; Terrassen, die in das Grundstück führen, sowie überdachte Bereiche lassen diese Grenzen verschwimmen.

Eine weitere Herausforderung stellte der relativ rigide Bebauungsplan mit Satteldach und vorgeschriebener Neigung dar. Eine Faltung ausgehend vom Sitzpodest auf der Südterrasse über die Außenwände, fortgesetzt über dem Dach, umhüllt den Baukörper und bildet nebenbei ein „Satteldach“, ohne als konventionelles Satteldach zu erscheinen.

Diese Faltung differenziert räumlich die einzelnen Bereiche und gibt so dem Gesamtkomplex noch mehr Spannung. Durch diese so entstehende Räumlichkeit und „Perspektivlichkeit“ erscheint das Haus aus jedem Winkel komplett anders. Die Innenräume bekommen eine Höhe von bis zu vier Metern, was das gesamte Haus weitaus größer erscheinen lässt.



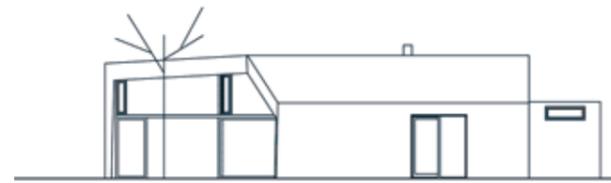
Grundriss



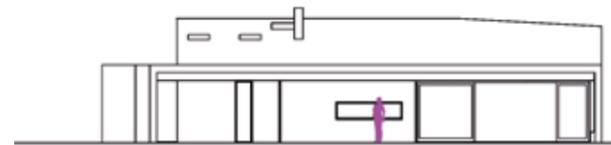
Innen ist das Haus um einen zentralen Hauptraum für Kochen, Essen und Wohnen organisiert. Große Schiebetüren zwischen den einzelnen Räumen verbinden diese im geöffneten Zustand zu einem fließenden, ganzen Raumgefüge. Im geschlossenen Zustand hat jeder Raum seine Intimität und Besonderheit. Jeder Raum erweitert sich über seinen eigenen Freibereich bzw. Zugang nach außen. So besitzt z. B. das Bad eine eigene, nicht einsehbare Terrasse mit Außendusche, die sich über breite Flügeltüren zum Innenraum dazuschalten lässt. So kann man das Bad bei geeignetem Wetter in seiner Fläche verdoppeln.

Die Bauweise ist massiv: Ziegel- und Betonwände sowie ein Stahlbetondach. Dieses Dach stellt auch die Speichermasse für ein angenehmes Innenraumklima dar und ist außen mit Holz belegt. Das verschattet einerseits die Dachhaut und verbindet andererseits optisch Terrassen und Dach zu einem Ganzen.

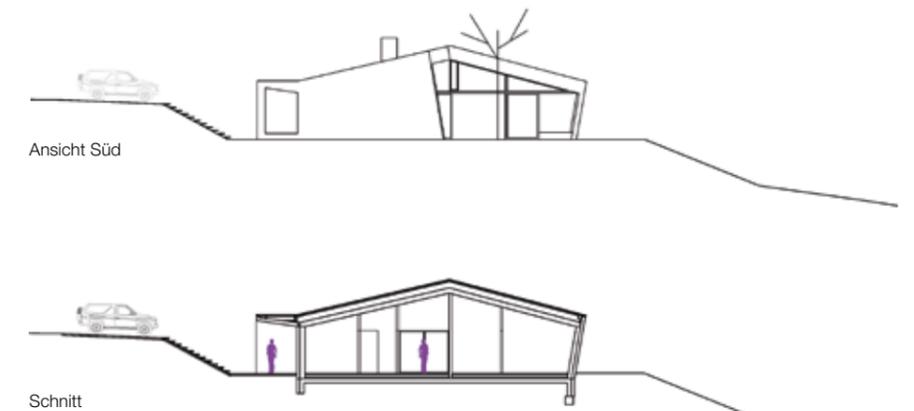
Ansicht Ost



Ansicht West



Die Bauweise ist massiv: Ziegel- und Betonwände sowie ein Stahlbetondach. Dieses Dach stellt auch die Speichermasse für ein angenehmes Innenraumklima dar.



Projektdaten:

Adresse: Graz-Geidorf | Architektur: LOVE architecture and urbanism – Bernhard Schönherr | Bauherrschaft: Familie Schönherr | Tragwerksplanung: DI Hartmuth Petschnigg | Baufirma: Kamenschak, Resch und Partner | Bauphysik: DI Dr. techn. Roland Müller | Planung: 2009 | Ausführung: 2009–2010 | Grundstücksfläche: 890 m² | Bruttogeschoßfläche: 168 m² | Nutzfläche: 147 m² | Umbauter Raum: 400 m³ | Baukosten: € 255.000,- | Kosten pro Quadratmeter: € 1.735,- | HWB n. E-Ausweis 48 kWh/m²a | Bauweise: Tragstruktur: Stahlbeton, Konstruktion: Massivbau, STB-Dach mit Lärchenholz belegt

Autor:

LOVE architecture and urbanism
Bernhard Schönherr, Herwig Kleinapl,
Mark Jenewein
www.love-home.com